

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

421 (9.9.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thierackern
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik
und Journalistik: Anton Adolph,
für sächs. Politik, Notizen, Deb.
Chronik und den allgemeinen Teil
H. v. Anton Adolph, für den Anzei-
genteil: A. Riederspacher, sämtl. in
Karlsruhe: B.
Bestm. Vertretung: Berlin W 18.

Anzeigen:
Die Anzeigenliste 25 Bsp., die An-
zeigensliste 25 Bsp., Reklamen am
1. Stelle 1 M. die Zeile.
Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, bei
bei Wiederdruk des Blattes, bei gericht-
lichen Verfügungen und bei Konkreten
über Recht tritt.
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8358

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“
Ausg. B mit „Illustr. Beilage“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
am Verlag abgeholt — 77 — 97
in d. Abwechsell. — 82 — 1,02
frei ins Haus ges. — 87 — 1,07
Lieferung 270 3,80
Kustwärts: bei Ab-
holung a. Postschalter 2,80 2,98
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65
Stetige Nummern 5 Pfa.
Größere Nummern 10 Pfa.
Geschäftsstelle:
Ritzel- und Kammer-Edel, nächst
Kasselerstraße und Marktplatz.
Briefe, ob. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 421

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 9. September 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 800.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

**Schlüssige Kämpfe an Somme und Maas. — Ausfälle
Angriffe durch deutsche und türkische Truppen zurück-
geworfen. Ueber 1000 Gefangene. — Neue feind-
liche Angriffe in der Dobrudschja gescheitert.**

Größtes Hauptquartier, 9. Sept. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindlichen Infanterieangriffe an der Somme ließen
tagüber nach.

Eine englische Teilunternehmung am Fourceaux-Walde
und nördliche französische Angriffe gegen den Abschnitt Berny-
Denicourt sind mißlungen.

Wir säuberten kleine in Feindeshand gebliebene Teile un-
serer Stellung. Der Artilleriekampf geht weiter.

Rechts der Maas lebte das Gesetzt nordöstlich der Feste
Souville wieder auf. Nach wechselvollem Kampf haben wir
einen Teil des hier verlorenen Bodens wieder in der Hand.
Nachts heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer vom Werk Thiaumont
bis zum Chapitre-Wald.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern
Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Die fortgesetzten russischen Angriffe zwischen der
Zolotarewa und dem Dujestz hatten auch gestern keinen
Erfolg. Durch Gegenstöße wurden eingebrungene feindliche
Abteilungen wieder aus unseren Gräben und an der Front der
osmanischen Truppen über die russischen Ausgangs-
stellungen hinaus zurückgeworfen.

Ueber 1000 Gefangene

und mehrere Maschinengewehre sind eingebracht.

In den Karpaten steht der Gegner starke Kräfte gegen
unsere Höhenstellungen westlich und südwestlich von Schipotz
und bei Dorna-Watra ein. Nordwestlich des Capul
wurde dem Drucke nachgegeben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Dobric ist der erneute feindliche Angriff
wiederum gescheitert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Paris, 9. Sept. (Amtlicher Bericht von gestern nachmittag.)
An der Sommefront ging die Tätigkeit der französischen Artillerie in
verschiedenen Abschnitten nördlich vom Fluß weiter. Südlich der
Somme machte der Feind im Laufe der Nacht einen Gegenangriff auf
die von den Franzosen von Berny bis südlich von Chaulnes eroberten
Stellungen, ohne etwas anderes als schwere Verluste davonzutragen.
Aber zwischen Bernandovillers und Chaulnes unternahm die
Deutschen nicht weniger als vier Massenangriffe, wobei jedem ein
heftiges Geschützfeuer vorausging. Die Franzosen behaupteten ihre
Gewinne überall völlig. Zu den gestern in der gleichen Gegend ge-
schahen 400 Gefangenen kamen 200 hinzu.

Auf dem rechten Maasufer zwischen den Wäldern von Baug,
Chapitre und Chenois erzielten die Franzosen einige Fortschritte mit
Handgranaten. Ein deutscher Angriff auf die neuen französischen
Stellungen in den beiden ersten Schritten in unserem Sperrfeuer.
Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Abends 11 Uhr: Südlich der Somme erlaubten uns Teilgestöße
in Bernandovillers vorzutreten, wo wir 50 Gefangene machten. Der
Artilleriekampf an der ganzen Sommefront wurde lebhaft fortgesetzt.
Am rechten Maasufer führten die Deutschen morgens mehrere An-
griffe auf die von uns in der Gegend von Baug-Chapitre und Chenois
eroberten Stellungen aus. Der Feind, dem es gelungen war, in
einem Graben wieder Fuß zu fassen, wurde kurze Zeit später durch
einen lebhaften Gegenangriff wieder hinausgeworfen, in dessen Ver-
lauf wir etwa hundert Gefangene machten und mehrere Maschin-
gewehre erbeuteten. Südlich von Thiaumont rückten wir ziemlich
vor. Lebhaftes Geschützfeuer in den Abschnitten von Thiaumont und
am Wege nach dem Fort Baug. Im Parroy-Walde wurde ein feind-
licher Angriff auf eines unserer Werke leicht zurückgewiesen. Ueberall
sah man das gewöhnliche Geschützfeuer.

Flugwesen: Gestern wurden an der Somme zwei feindliche Flug-
zeuge heruntergeholt. Ein anderes, das im Kampf in unseren Linien
zur Landung gezwungen wurde, wurde durch Artilleriefeuer zerstört.
Drei weitere fielen ernsthaft getroffen zur Erde. Es beschäftigt sich,
dass Unterleutnant Gummier am 5. September sein 15. feindliches Flug-
zeug in der Gegend von Abaincourt herunterholte.

Belgischer Bericht: Kampf der Feld- und Grabenartillerie nörd-
lich von Boesinge und besonders in der Gegend von Dirmuiden. Un-

tere Artillerie richtete ein Zerstörungsfeuer gegen die deutschen Grä-
ben und Batterien südlich von Hetas.

Die Feuerprobe an der Somme.

Von unserem zur Westarmee entlassenen Kriegs-
berichterstatter, Kurt Freiherrn von Reben, erhalten
wie folgendes Telegramm:

Größtes Hauptquartier, 8. Sept. 1916.

Die Feuerprobe an der Somme wurde glänzend bestanden;
ein Höchstmaß an eingesetzten, verbrauchten und verzehrenden
menschlichen und maschinellen Kräften des Feindes hat schließ-
lich Raumgewinne in vierstündigem Ansturm erzielt, die nur auf
Karten großen Maßstabes sichtbar werden.

Der französische Opfermut, der wieder ein neues Stück
Front an seinem linken Flügel übernahm, hat auch trotz enormen
Kräfteeinsatzes verhältnismäßig nichts erreicht. Die
Gegner waren schließlich in Einmütigkeit eingedrungen, wurden im
Gegenschlag geworfen und ein letzter Versuch vorzutreten,
scheiterte schon im Sperrfeuer.

Eben so ging es bei Combles, wo deutsche Artillerie eben-
falls allein die Arbeit zu tun vermochte.

Die vielen französischen Angriffe besonders gegen Barleux
und weiter südlich bis Chilly konnten nur am südlichen Flügel
bei Bernandovillers Raum gewinnen.

Am Chaulnes tobten sehr schwere Kämpfe. Dort haben
wir im Gegenschlag über dreihundert Gefangene gemacht.

Eine der schwersten Belastungsproben der deutschen Front
scheint nun wieder, wie immer, erfolgreich überstanden.
Feldmarschall von Hindenburg, der eben an der Westfront
eintraf, wird befriedigende unmittelbare Meldungen hören.
Sein Aussehen ist denkbar gut. Ich war Zeuge des Jubels,
der ihn empfing.

Kurt Freiherr von Reben, Kriegsberichterstatter.

(Kb.)

Zeitungswechsel in der Sommefront bei den Franzosen.

U. Genf, 9. Sept. Dem „Matin“ zufolge wurden die französischen
Kämpfe an der Somme während der letzten Tage von den Generalen
Fayolle, dessen Armee an beiden Ufern der Somme kämpft und Gene-
ral Micheler geleitet. (Tägl. Rdsch.)

Keine Portugiesen nach Verdun.

o Zürich, 8. Sept. (Privattele.) Die „Neuen Zürch. Nachr.“ schrei-
ben: Die Zeitungen meldeten kürzlich die baldige Ankunft portugie-
sischer Truppen vor Verdun. Demgegenüber wird uns jetzt von in der
Schweiz lebenden Portugiesen, die mit ihrer Heimat in beständigen
Beziehungen stehen, mitgeteilt, daß das portugiesische Volk hieran ab-
solut nichts wissen wolle. Landau, landab erlöse ein Mädchen mit
dem Resten „A Verdun-bum, bum; Rao tra nehjum“, in deutscher
Uebersetzung: Nach Verdun-bum-bum, — Keiner geht, es wär zu
dumm... (G. G. A.)

Zum letzten Zeppelinangriff auf London.

o Mailand, 9. Sept. (Privattele.) Der „Zürch. Tagesanz.“
meldet: Die italienische Presse unterstreicht stark die Meldung
von der militärischen Bestattung der Toten des in London ab-
gestürzten Zeppelins. Daraus geht deutlich hervor, daß man
in England die Luftangriffe der Zeppeline als Aktionen mili-
tärlicher Natur betrachte. (Gen. G. A.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Die griechischen Grenzen von der Entente besetzt.

U. Amsterdam, 9. Sept. Nach Berichten, die in London
eingetroffen sind, hat General Sarail den Befehl erteilt, die
griechischen Grenzen im Norden durch Ententetruppen zu be-
setzen, damit die Zentralmächte vollständig von Griechenland
abgeschnitten werden. Man will dadurch unmöglich machen,
daß neu einberufene griechische Truppen zu den Deutschen oder
Bulgaren übergehen können.

Englisches Militär versteht jetzt den Polizei- und Gendar-
merie-Dienst; die Bevölkerung ist sehr erregt. Es müssen
strenge Vorkehrungen getroffen werden, um Zusammenstöße zu
verhindern. Infolge der unsicheren Verhältnisse, die auch in
Athen herrschen, hat sich eine größere Anzahl griechischer Offi-
ziere im königlichen Palaste eingefunden, die den König gegen
etwa haßbefüllte Attentate beschützen. Die Lage ist äußerst
ernst, doch erwartet die Mehrzahl der Bevölkerung noch immer,
daß die Entente Griechenland nicht zum Kriege treiben werde,
da das griechische Heer dem Könige und der Regierung treu-
bleibt, so lange diese nicht gemeinsame Sache mit der Entente
macht. (B. Wp.)

Streik in Griechenland.

U. Amsterdam, 9. Sept. (Nichtamtlich.) Das Eisen-
bahnpersonal in Athen und im Piräus hat nach einer „Times“-
Meldung aus Athen einen allgemeinen Streik angekündigt.
Die Angestellten verlangen eine der Teuerung entsprechende
Lohnerhöhung.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Englischer Bericht.

U. London, 9. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht aus
Saloniki vom 7. September. Die Artillerietätigkeit an der Doiran-
front dauerte an. Unsere Patrouillen machten erfolgreiche Vorstöße.
An der Strumafont beschoß der Feind Koriza mit Granaten. Nachts
setzten Patrouillen über den Fluß und stießen auf Jenidj vor. West-
lich von Subelli wurde eine feindliche Patrouille zurückgetrieben.

Rumänien im Kriege.

Rumänischer Heeresbericht.

U. Bukarest, 7. Sept. (7 Uhr vormittags.) Nord- und Nord-
westfront: Kleine Zusammenstöße mit vorgehenden feindlichen Ab-
teilungen, die zurückgewiesen wurden. — Südfront: Nach heftigen
Kämpfen hat der Feind Lutran besetzt.

Der verzögerte Vormarsch der Rumänen.

o Bern, 8. Sept. (Privattele.) Das „Bern. Tagbl.“ be-
richtet: An der Defensivfront der Oesterreicher in Siebenbürgen
taften sich die kriegsungeübten Rumänen nur mehr sehr vor-
sichtig vorwärts. Im Gebiet von Kronstadt hat sich der rumä-
nische Vormarsch auffallend verlangsamt und auch im Zentrum
macht sich keinerlei kräftiges Vorstößen mehr bemerkbar. (G. G. A.)

Von der siebenbürgischen Front.

— Aus dem Kriegspressquartier, 8. Sept. Der „Röln. Jtz.“
wird von hier gemeldet: An der siebenbürgischen Front seit gestern
lebhafte Bewegung. Nach Heranbringung von Verstärkungen haben
sich neue Kämpfe entwickelt. Eine feindliche Kolonne ist über den Ba-
lanpaß normarschiert. Sie wollte beiderseits der Straße von Petra-
sens aus dem Gebirge längs dem Schwyzfluh ins Hatzeger Thal vor-
dringen, stieß jedoch auf unseren Widerstand. In der Eifel wollten die
Rumänen einen starken Angriff durchführen, vor dem unsere Kräfte im
Hatzittagebirge auswichen. Die vom Ghetegogebirge herabgestiegene
Kolonne ist auf dem Vormarschversuch gegen den obersten Lauf der
Maros bei Maroschewitz (Matah Topica) stehen geblieben. Im Zu-
sammenhang mit diesen Bewegungen erfolgten auch gestern wieder
überaus heftige Angriffe der an Rumänen anschließenden Russen in
der Bukowina, die alle ergebnislos für den Feind verliefen.

Orjova von den Bulgaren besetzt.

U. London, 9. Sept. Die „Times“ vernimmt aus Bukarest,
daß Orjova vorgestern von den bulgarischen Truppen besetzt
wurde.

Folgen der Zeppelinangriffe auf Bukarest.

U. Wien, 9. Sept. Der Sonderberichterstatter des „Eti-
Uspag“ berichtet: Infolge der Zeppelinangriffe auf Bukarest
trägt sich die rumänische Regierung mit dem Gedanken, den Sitz
der Behörden nach Jassy zu verlegen. (Tägl. Rdsch.)

Sozialistische Kundgebungen in Bukarest.

o Petersburg, 9. Sept. (Privattele.) Die „Basl. Nachr.“
melden von hier: Nach Privattelegrammen aus Bukarest haben
in der rumänischen Hauptstadt sozialistische Demonstrationen
gegen den Krieg stattgefunden, die mit Waffengewalt unter-
drückt werden mußten. (Gen. G. A.)

Von der rumänischen Flotte.

o Petersburg, 9. Sept. (Privattele.) Das „Berliner Tagebl.“
meldet: „Niro Rossij“ berichtet aus Bukarest, die Fernwaffen-
ten erhielten von der rumänischen Regierung den Auftrag, mit
dem Bau von zwei Kriegsschiffen zu je 6000 Tonnen zu begin-
nen. Es handelt sich um zwei Kreuzer für die Schwarze Meer-
flotte. Weiter wurden zwei Panzerbrennmonitore auf Stapel
gelegt. Der König beschäftigte dieser Tage die rumänische Kriegs-
flotte, ferner die Befestigungswerke von Bukarest. (Gen. G. A.)

Die Hafenstadt Mangalia von einem deutschen
U-Boot beschossen.

U. Berlin, 9. Sept. (Amtlich.) Eines unserer
Unterseeboote hat Stadt und Hafenanlagen von Man-
galia an der rumänischen Schwarzem Meerküste erfolgreich
mit Granaten beschossen.

Rumänische Raubabsichten.

o Paris, 9. Sept. Dem „Zürch. Tagesanz.“ zufolge, meldet
ger „Temps“ aus Bukarest: Die in Rumänien liegenden deut-
schen Werte, die über zwei Milliarden betragen, sollen dem-
nächst konfisziert werden. (Gen. G. A.)

Balkan-Programm der Ententemächte.

U. Genf, 9. Sept. Im Heeresauschuß der französischen Kammer
steht, wie die „Humanité“ meldet, eine eingehende Erörterung der
unter Rumäniens Mitwirkung zu verzeichnenden Balkan-Ereignisse
bevor, die unverkennbare Bestimmung in den leitenden Kreisen her-
vorgehen habe.

Der Einmarsch in die Dobrudschja.

U. Genf, 9. Sept. „Sigaro“, „Echo“ und andere Pariser
offizielle Blätter nehmen das Bekanntnis Petersburg, daß die
Deutschen und Bulgaren in der Dobrudschja starken Vorprung
gewannen, zum Anlaß, die Oberleitung des Vierzverbandes zu
raschen Entschlüssen anzufragen. Man müsse der bulga-
rischen Stimmung Rechnung tragen, da auf Verlangen der Dp

position nächste Woche die Kammer eine besondere Tagung hält. (B. L. M.)

o. London, 9. Sept. (Privat.) Schweizer Blätter zufolge deuten englische Blätter an, daß Silistria ernstlich bedroht sei. Die Besatzung wurde zum Teil nach der nördlichen Dobrudscha und dem Innern Rumäniens evakuiert. Zwischen Tutralan und Silistria ist die Eisenbahnlinie, die an verschiedenen Stellen unter feindlicher Artilleriefeuer steht, unterbrochen. G. G. K.

o. Mailand, 9. Sept. (Privat.) Schweizerische Blätter melden von hier, daß erhebliche rumänische Truppenverstärkungen nach der Donau in die Gegend von Oltenia abgingen, wo man ein Ueberkreuzen des Flusses durch die Deutschen und Bulgaren auf alle Fälle verhindern will. (Gen. G. K.)

Der Zusammenstoß bei Dobric.

WB. Sofia, 9. Sept. (Nicht amtlich.) Ueber den Zusammenstoß der bulgarischen Truppen mit den Russen nördlich von Dobric meldet die „Kumbana“:

Eine russische Brigade ging, unterstützt von rumänischer Infanterie und Artillerie, in dichten Reihen gegen zwei bulgarische Bataillone vor. Die Bulgaren ließen die russische Reiterei nahe herankommen und mähren dann die ganze Brigade mit vernichtendem Feuer nieder. Die Rumänen ergriffen panikartig die Flucht und wurden von den Bulgaren bis Wischlarowa verfolgt. Das ganze Schlachtfeld war mit russischen Leichen bedeckt, unter denen sich auch der Brigadeführer befand. Nur ein Oberleutnant mit seiner Ordonnaz wurde verwundet und gefangen genommen.

Als die Russen um Gnade baten, weil sie „Brüderchen“ seien, antworteten die Bulgaren: „Niemand habe sie zur Hochzeit geladen.“ Die Bulgaren waren besonders erbittert, weil sie in der Dobricer Rajerne 60 Leichen unschuldiger Bürger fanden. Andere hervorragende Bürger hatten die Rumänen weggeführt. Während der Schlacht brachten Weiber und Kinder Wasser zur Kühlung der Maschinengewehre in Krügen und Kesseln herbei.

Die Russen rüdten gegen die Bulgaren unter den Klängen der bulgarischen Hymne „Sjumi Mariza“ an und glaubten, daß die bulgarischen Soldaten vor Rührung darüber sofort übergehen würden; aber das Nationallied wirkte anseuernd und begeisterte auf die bulgarischen Soldaten.

Durch den Dobrudscha-Erfolg sind schon alle Städte, die bis 1913 Bulgarien gehörten, wieder befreit, außer Silistria, das inselirt ist und dessen Fall erwartet wird. Die rumänische Dobrudscha-Armee ist nahezu ausgerieben.

Dieser Schlag, den die rumänische Heeresleitung erlitt, wirkt natürlichstärkend auf die rumänischen Unternehmungen gegen Ungarn. Mit zusehender Spannung wird allerseits den Ereignissen an der übrigen rumänischen Front entgegen gesehen.

Die Siegesfreude in Sofia.

= Sofia, 8. Sept. Alle Blätter feiern die glänzenden Siege in der Dobrudscha. „Cho de Bulgarie“ schreibt: „In vier Tagen haben unsere tapferen Regimenter, unterstützt durch die brauen deutschen Kameraden, dem Feinde zerschmetternde Schläge beigebracht. In vier Tagen ernteten sie den Ruhm, der über Bulgarien und dem Bündnis strahlt, mit dem unser Geschick unlöslich verbunden bleibt. Die Dobrudscha ist frei. Der Balasch hält von seinem Raub von 1913 nur noch Silistria.“ Ueber die Russen schreibt das Blatt: Die Russen wollten die Reihe unserer Feinde verstärken und sind unsere Feinde. Wir werden sie nach demselben Maße messen.

„Boessindvictia“ hebt zum Sturm auf Tutralan hervor, daß bereits wenige Stunden nach Beginn des Angriffs die Befestigungen eine nach der anderen gefallen seien. Der Fall einer modernen Festung an einem Tage werde eines der bemerkenswertesten Ereignisse des Krieges bleiben. Durch Gefangennahme, Verwundung und Tötung sei bei Tutralan fast ein Zehntel der rumänischen Armee ausgehieben.

Die Befestigungen waren äußerst stark. Die Toten waren 10 Meter breit und hatten Drahthindernisse. Der Fall von Tutralan werde die ganze Dobrudscha-Lage günstig beeinflussen.

General Ruzki über die bevorstehenden Kämpfe.

= Berlin, 9. Sept. General Ruzki gewährt, wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, einem Berichterstatter des „Rustose Slowo“ eine Unterredung, in der er hervorhob, daß die bevorstehenden Kämpfe für Rußland alles bedeuten und insbesonderen mit besonderer Sorgfalt vorbereitet worden seien. Die der russischen Dobrudschaarmee zugeleiteten Truppen zählen zu den erfolgreichsten dieses Krieges; englische, französische und belgische Spezialtruppen sind ihnen beigegeben. Ferner kämpfen in ihren Reihen eine große Anzahl serbischer Freiwilliger. Der Kampf werde zweifellos heiß und hart werden. Es

wäre töricht, abzubreiten, daß der Gegner noch außerordentlich stark sei; vielleicht noch viel stärker, als viele in Rußland meinen. Er verfolge immer noch über ein Riesennetz von Fabriken, die täglich und nachts gewaltige Munitions- und Waffenmengen herstellen, er habe noch immer ein Heer, das keineswegs demoralisiert sei und sich vorzüglich schlage. Auf die Frage, wie lange der Krieg voraussichtlich noch dauern werde, entgegnete Ruzki, daß er darauf die Antwort schuldig bleiben müsse, sicher werde aber noch ein Winterfeldzug, vielleicht auch noch mehr nötig sein. (Köln. Ztg.)

Fürchterliche Verluste der Südafrikaner in Ostafrika.

= Köln, 9. Sept. Ein kolonial-afrikanischer Mitarbeiter der „Köln. Volksztg.“ erfährt aus sehr zuverlässigen südafrikanischen Quellen über riesige Verluste des Smuts'schen Expeditionskorps in Ostafrika folgendes:

In den südafrikanischen Unionstaaten herrscht seit geraumer Zeit eine ungeheure Erregung unter der weißen Bevölkerung, die Angehörige in der Smuts'schen Expeditionarmee gegen Deutsch-Ostafrika haben. Den Anlaß hierzu gab das allmähliche Bekanntwerden der geradezu entsetzlichen Verluste der Südafrikaner in Ostafrika. Als besonders schlimmes Zeichen des Zustandes der Smuts'schen Armee wird die sehr eifrige persönliche Tätigkeit Bothas zur Anwerbung weiterer Rekruten für den Feldzug in Ostafrika, der überall sehr gehäht wird, angesehen. Botha jagte noch vor einigen Monaten in öffentlichen Reden, daß für den Feldzug in Ostafrika genügend Truppen dorthin abgeleitet worden seien, und daß noch sehr starke Reserve-Truppenverbände in der Heimat seien, so daß selbst bei schweren Verlusten der Südafrikaner die Truppenverbände voll erhalten bleiben würden. Diese starken Reserven sind aber nun schon kurz nach den fürchterlichen Kämpfen nach Ostafrika geschickt und bis jetzt beinahe aufgebraucht worden.

Infolgedessen hat die Werbetätigkeit Bothas gänzlich versagt. Botha ist darüber so erbittert, daß er öffentlich antwortete, daß demnächst zur Zwangsrekrutierung — ähnlich wie für den Feldzug Südwesafrikas! — geschritten werden wird! Darob ist die kriegsfeindliche Stimmung der Bevölkerung in verschiedenen Bezirken so erregt geworden, daß es zu schweren Ausschreitungen und blutigen Zusammenstößen mit englischen Militär- und Polizeitruppen gekommen ist, über welche die englische Presse keine Nachrichten durchläßt.

Wegen des gänzlichen Mißerfolges der Bothas'schen Werbetätigkeit mußten in beschleunigter Eile eine australische und eine neuseeländische Brigade, sowie eine frische indische Brigade nach Ostafrika entsandt werden, um das Smuts'sche Expeditionskorps vor dem Zusammenbruch zu retten!!! Auch mußten die gesamten Marinestreitkräfte des Rappelschwabers nebst die von zahlreichen Hilfskriegsschiffen zu Hilfe gerufen werden. Diese begannen im Juli d. J. mit größeren Operationen gegen die deutsch-ostafrikanische Küste, um dadurch die Streitkräfte Smuts etwas zu entlasten.

Die Expeditionskräfte des Generals Smuts war nach den neuesten zuverlässigsten Berichten rund 120 000 Mann stark.

Die Verluste des Smuts'schen Expeditionskorps vom Februar bis August d. J. werden von vielen Bureaumittelpunkten (Offizieren) übereinstimmend und nach vorsichtiger Schätzungsweise auf weit über die Hälfte der gesamten Streitkräfte, also über sechszigtausend Mann beziffert!

Der weitaus größte Teil der fürchterlichen Verluste ist aber auf die Seuchen (Pest und Typhus), sowie auf die gefährlichen Tropenkrankheiten (Malaria, Scharlach, Cholera, Dysenterie) zurückzuführen. Denn die sanitären Zustände bei den Smuts'schen Truppen (sowie jeder Besatzung und halten einen Vergleich mit den entsetzlichen sanitären Verhältnissen der Engländer in Mesopotamien in jeder Weise aus, ja, werden beinahe von den ostafrikanischen sanitären Zuständen der Engländer noch übertroffen!!!

Auch unter den Pferden und Maultieren der Smuts'schen Armee hat die gefährliche Pestseuche in fürchterlicher Weise aufgeräumt, was bisher noch unbekannt geblieben ist. Bis zum August d. J. sind ungefähr 9000 Stück dieser beiden Tiergattungen in Ostafrika verendet.

Bei den zwei Brigaden, ungefähr 15 000 Mann starken Truppen des englischen Generals Northey, der vom Südwesten der Kolonie her operiert, herrschen die gleichen sanitären Verhältnisse. Von diesen Truppen sind bisher rund 4000 Mann durch Tropenkrankheiten und etwa 2500 Mann in den Kämpfen kampfunfähig geworden, also zusammen ein Verlust von rund 6500 Mann.

Bei der Smuts'schen Armee hätten diese schlimmen Zustände im Verein mit der jähem Widerstandskraft unserer Deutsch-Ostafrikaner einen völligen Zusammenbruch bedeutet, wenn dieser nicht im letzten Augenblick starke australische, neuseeländische, indische und Marinestreitkräfte zu Hilfe gekommen wären und die fürchterlichen Wunden zum Teil aufgefüllt hätten!

WB. London, 7. Sept. (Nichtamtlich.) In einer in Akerludorp gehaltenen Rede betonte General Botha, daß General Smuts jetzt drei Viertel von Deutsch-Ostafrika einschließlich des gesamten Bahnretzes besetzt hätte. Die Verbindungslinien seien nunmehr auf 1009 Meilen vergrößert worden. Obgleich das Ende der Feindseligkeiten in Sicht sei, sei es notwendig, die Streitmacht in voller Höhe aufrecht

zu erhalten, wozu regelmäßige Nachschübe erforderlich seien. Botha gab ferner seiner Meinung dahin Ausdruck, daß das Ueberkreuzen ebenfalls aufrecht erhalten werden müsse. Um den Krieg vollständig zu beendigen, sei es besser zwei Jahre länger zu kämpfen, als 10 Jahre später wieder kämpfen zu müssen.

Frankreich und der Krieg.

Die französischen Kriegsausgaben.

WB. Paris, 9. Sept. Finanzminister Ribot legte dem Haushaltsausschuß der Kammer den Voranschlag der künftigen Kredite vor. Danach werden für das letzte Vierteljahr 1916 8347 Millionen Franken gefordert. Die seit Ausbruch des Krieges bewilligten Kredite belaufen sich auf 61 Milliarden. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß der Kammer am 12. September ein Gesetzentwurf zur Aufnahme einer neuen Anleihe unterbreitet werden wird. Der Haushaltsausschuß hat die geforderten Kredite einstimmig angenommen.

Amerika und die schwarzen Listen.

=: Karlsruhe, 9. Sept. Die Bewegung gegen die schwarzen Listen in Amerika fängt doch nachgerade an, den Engländern Sorge zu machen. Die englischen Blätter bringen längere Berichte ihrer Vertreter in Amerika, in denen die Volkstimmung dort als bedrohlich für England gekennzeichnet wird. Nach dem New Yorker Berichterstatter des „Daily Telegraph“ unterstützen die führenden amerikanischen Blätter fast ausnahmslos den Gedanken, dem Präsidenten Befugnisse zur Wiederverteilung wegen Verletzung der amerikanischen Rechte auf dem Gebiet des Handels, der Post usw. zu erteilen.

Nun liegt freilich die Annahme nahe, daß es sich hierbei zunächst vorwiegend um Wahlmanöver handelt, so sehr die amerikanische Presse das auch in Abrede stellt. Beide Präsidentschaftskandidaten haben zwar viel zu viel Furcht vor der viererhandlungsfeindlichen großen Mehrheit der amerikanischen Wähler, als daß sie nicht bei jeder möglichen Gelegenheit irgendwelche Zuneigungen zu den „Bündesträcker-Amerikanern“ entwirft zu verleugnen suchen, aber hinten herum verschmähen sie doch kein Mittel, das ihnen Stimmengewinn gegenüber zu machen. Nach einem Telegramm des New Yorker Berichterstatters des „Daily Telegraph“ hat die Weigerung des Präsidentschaftskandidaten Hughes mit den deutsch-amerikanischen Führern zu sympathisieren und ihre Aussprüche zu billigen, keine Ausichten für die Wahlen verbessert. Wilson könnte unter solchen Umständen nichts gescheiteres tun, als zu versuchen, durch eine drohende Geste gegenüber England auf die deutsch-amerikanischen und freien Einbrüche zu machen und ihnen zu zeigen, daß er für sie auf jeden Fall das kleinere Übel bedente. Man darf also aus der gegenwärtigen amerikanischen Presse gegen England noch nicht den Schluß ziehen, daß die Wilson'sche Regierung wirklich angefangen habe, für die englischen Bettern ungemüht zu werden. Man könnte an eine solche Möglichkeit wohl glauben, wenn nicht gerade jetzt das endgültige Wählings einer Sicherung des Panamanals die politische Abhängigkeit der Union vor England wieder empfindlich gesteigert hätte.

So wenig die Amerikaner es sich mit Rücksicht auf ihre Stellung zum europäischen Kriege auch merken lassen, so macht ihnen doch das Erstarren Japans große Sorge. Die amerikanische Ohnmacht im Stillen Ozean hat es so weit kommen lassen, daß vor der Hand auf Grund japanisch-chinesischer Vereinbarungen in China kein amerikanisches Unternehmen gegründet werden kann ohne japanische Beteiligung und ohne daß japanischen Ingenieuren die technische Leitung übertragen wurde. Damit sollte es nach Abschluß der amerikanischen Regierung mit einem Schläge anders werden, sobald der Panamanal es gestattet, schnell Kriegsschiffe vom Atlantischen nach dem Stillen Ozean werfen zu können und umgekehrt. Weil daran jetzt nicht mehr zu denken ist, soll das Flottenbauprogramm so beschleunigt werden, daß man bald in beiden Ozeanen eine sehr starke Flotte bereit halten kann. Bis dahin aber ist Amerika im Verkehr mit Japan auf den Druck angewiesen, den es auf dem Umwege über London auf das Sonnenaufgangsland ausüben lassen kann. Das wissen natürlich die Engländer und darum werden sie sich wohl wegen der Verärgerung der Amerikaner über die schwarzen Listen nicht allzuviel Sorge machen.

Friedr. Amolsch empfiehlt sich für Reparaturen und Neuanlagen in Blechnern und Installationsarbeiten bei billiger u. prompter Bedienung. 9698

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Die Schlacht bei St.

am 13. und 14. Juni 1916

Kurze Schilderungen eines Kanoniers eines L. F.-Art.-Regts.

In nebligem Sonnenglanz, des 13. und 14. Juni d. Js., früh 4 1/2 Uhr, ertönten allmählich die feindlichen Geschütze und sprühten die Tod und Verderben bringenden Geschosse auf die deutschen Gräben und Batteriestellungen. Bald steigerte sich das feindliche Feuer zum heftigsten Trommelfeuer, und es war schauerhaft, wenn man das Heulen und Krachen der Geschosse hörte, und die Staubwolken aufjagen sah. Doch waren sehr viele Blindgänger und Ausbläser dazwischen, die wir später in Mengen auflesen konnten.

Ich selbst war vom 11.—13. deselben Monats im Revier in Behandlung unseres Abteilungsarztes Dr. A. infolge eines giftigen Flegelentzündes. Doch bei diesem lebhaften Trommelfeuer ließ ich mich nicht abhalten, mich an diesem Gefechte zu beteiligen. Auf meine Bitte bei unserem Abteilungsarzt Dr. A. wurde ich auch wirklich aus dem Revier entlassen und machte mich sogleich auf den Weg zur Feuerstellung meiner Batterie, welche ich, mich manchemal zu Boden werfend, im Rücken der Schrapnells und Aufschlagen der Geschosse und Blindgänger, um mich mit meinen Kameraden in diesem heißen Kampfe zu beteiligen.

Es war mittags 1 Uhr, meine Batterie schob, verhältnismäßig wenig, nur wenn sich im Kampfgelände, der Feind zeigte, vielleicht durch Truppenansammlungen oder wenn unsere Beobachter eine Batterie oder sonst ein wichtiges Ziel anschnitten konnten, erwiderte unsere und so auch die in unserem Abschnitt liegenden Batterien das Feuer, welches auch bald wieder verstummte, denn alles lauerte bis Sperrfeuer verlangte wurde, selbst das russische Trommelfeuer steigerte sich zur größten Heftigkeit.

So nahm es seinen Gang bis mittags 4 Uhr als der erste Sturm einbrach. In dichten Massen, 8—9 Glieder tief, kamen die Moskauer Garde-Grenadiere mit einer Ruhe, als ginge es um Exerzieren auf den Exerzierplatz an, doch mußten diese schon im Sperrfeuer

unserer Artillerie, ehe sie nur an die Drahtverhaue kamen, umkehren, wobei sie beim Zurücktreten schwere Verluste erlitten durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer.

Doch immer von neuem stürmten die Russen gegen unsere Gräben an, bis auch der sechste und siebente Stoß gescheitert war, an dem jähem Widerstand unserer Landwehr-Infanterie-Regt. und Musketieren. Ein einziges Mal konnten sie Fuß fassen, wurden jedoch durch herangezogene Reservisten sofort wieder geworfen, nur eine Feldwache konnten sie besetzen, den sogenannten S. Hügel, welcher aber am Morgen des 14. Juni nach fruchtloser Vorbereitung unserer und unserer Verbündeten Batterien von unserer Infanterie im Sturm genommen wurde, wobei gegen 150 Gefangene und Material in unsere Hand fielen.

Auch hier erlitt der Feind große Verluste. Bei diesem Angriff mußte auch ein Landsmann zu mir sein Leben für sein Vaterland hingeben, doch sind die Verluste auf unserer Seite gering, während die der Russen sehr schwer sind. Unzählige von Toten liegen vor den deutschen Stellungen, ohne die, welche in der Sch. liegen, selbst die russischen Massengräber hinter den deutschen Stellungen, lassen auf die schweren Verluste der Russen schließen, die sie erlitten haben.

So schickten die Russen wieder tausende von Garde-Grenadiere in den Tod, wie sie diese, auch jetzt wieder in Galzen opfereten. Es waren lauter junge Mannschaften von 20—25 Jahren. Doch auch hier in unserem Abschnitt steht die deutsche Mauer fest und ist nicht zum Erschüttern gekommen, es hat dem Feind nur ungeheure Opfer gekostet und sein hier geplanter Durchbruch ist gescheitert an dem jähem Widerstand unserer Grabenbesatzung und in unserer Artilleriefeuer. Auch meine Batterie hat hier ruhmreichen Anteil genommen und wurde ihr persönlicher Dank ausgesprochen bei unserem Herrn Hauptmann, durch unseren Divisions-Kommandeur.

So sind auch Babens Söhne, die von einer Karlsruher Ersatz-Abteilung zu dieser Front gekommen sind, an diesem Ruhm beteiligt. Umsonst freut es mich, indem unser Herr Hauptmann B., der mit seiner Batterie vorzügliches geleistet hat, selbst Babener ist, sogar, wenn ich mich nicht irre, ein Heidelberg ist, sobald ich das Glück

haben werde, wieder zu meiner Batterie zu kommen, werde ich auch die Ruhestätte des oben erwähnten Gefallenen aufsuchen.

So hat dieser Schachzug die Russen nichts genützt, als daß sie viele Menschen geopfert und eine große Menge Munition verschossen haben. Kan. Rasper, z. Zt. in einem Gefangenschaftsheim.

Vermischtes.

WB. Berlin, 8. Sept. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden keine Gewinne über 10 000 Mark gezogen.

= Sigmaringendorf (Hohenzollern), 9. Sept. Der von Ravensburg kommende Landsturmann-Baumeister Reich von Hellingen kam beim Einsteigen in den fahrenden Zug, aus welchem er aus Versehen ausgestiegen war, unter die Räder und wurde sofort getötet.

WB. London, 9. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird in der „London Gazette“ bekannt gegeben: Am 1. Oktober 1916 darf niemand ohne besondere Erlaubnis des Handelsamtes und nur unter besonderen oder allgemeinen Bedingungen, die das Handelsamt beschreiben kann, andere Arbeit als Munitionsarbeit im Vereinigten Königreich oder für Älirie außerhalb des vereinigten Königreichs leisten.

WB. London, 9. Sept. (Nichtamtlich.) Der Dampfer „Montreal“ (8644 Tonnen) hatte in den Downs einen Zusammenstoß und erreichte Tilburg in fahendem Zustande.

WB. Bern, 9. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Bund“ meldet nach Rußland Invalid, der japanische Kreuzer „Asagi“ sei während eines Sturmes an der Küste von Hokkaido gesunken. Die Besatzung habe aus 440 Mann bestanden.

Zur italienischen Kartoffelernte.

WB. Rom, 8. Sept. Der „Secolo“ stellt in seinem heutigen Leitartikel über die Ausfuhr fest, daß die diesjährige Kartoffelernte Italiens nach vorläufigen Schätzungen 25 Prozent unter der normalen ausfallen wird.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. Sept. Eine Verordnung des Bundesrats vom 7. September zentralisiert die Einfuhr von Ballmüssen und Haselnüssen aus dem Auslande (einschließlich des besetzten Gebietes) beim Kriegsausbruch für pflanzliche und tierische Öle und Fett...

Durlach, 9. Sept. Anlässlich des 70. Geburtstages von Kirchenrat Stefan Meyer fand eine kleine Feier statt, an der sich die gegenwärtigen und auch früheren Geistlichen der Diözese beteiligten. Nach einer Ansprache überreichte der Dekanatsstellvertreter, Pfarrer Herrmann von Wilsberg...

Wiesental, 8. Sept. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat auf die 5. Kriegsanleihe den Betrag von 100 000 M. gezeichnet. Der Mitgliederstand der Kasse beträgt 26 800; er hat sich im zweiten Vierteljahr 1916 um 1136 gehoben...

Wiesental (H. Bruchsal), 8. Sept. Veranlaßt durch die anhaltend sehr niedrigen Preise ist der Hopfenbau in den letzten Jahren nicht nur hier und in den benachbarten Orten, sondern auch im Haupterzeugungsgebiet Schwetzingen-Sandhausen sehr bedeutend zurückgegangen...

Mannheim, 9. Sept. Die Nähmaschinenfabrik Lang Weiz, L.G. Zweisbrüden, hielt in den Räumen der Rhein-Kreditbank unter dem Vorsitz des Generaldirektors Direktor August Keller eine außerordentliche Hauptversammlung ab...

Heidelberg, 8. Sept. Das Pädagogium Neuenheim-Heidelberg, mit kleinen Gymnasial-Realklassen, hat modern bewährte Einrichtungen (Sport, Wanderungen, Werkstätten) und Schülerheim. Die Schüler werden bis zum Einjährigen geführt...

Waldsruh, 9. Sept. Am Freitag früh entgleiten bei der Station Murg der Personenzug Säckingen-Konstanz. Sämtliche Wagen des Zuges sprangen aus dem Gleise; ein Personenwagen fiel um, wobei eine Person leicht verletzt wurde...

Der Scheck auf dem Lande.

Karlsruhe, 9. September. Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs hat das Reichslandwirtschaftsministerium ein Schreiben an sämtliche Handels-, Handwerks-, Gemeinde- u. Landwirtschaftskammern im Deutschen Reich...

ist; weil man jederzeit ohne Mühe und Zeitverlust über sein Guthaben verfügen kann; weil man in der Regel noch Zinsen für das sonst nutzlos zuhause liegende Geld erhalten kann; weil sich jede Zahlung durch Scheck oder Überweisung noch nach vielen Jahren durch Einsicht in die Bücher nachweisen läßt und Rechtsnachweise vermieden werden...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 9. September.

Todesfall. Gelehrter verstarb hier selbst Herr Seligmann Feuchtwanger, Inhaber des ehemaligen Bankgeschäfts gleichen Namens. In seiner fast 40-jährigen Tätigkeit hat er verstanden, durch vornehmer Menschen und reiche geschäftliche Kenntnisse sich die Berücksichtigung weitest Kreise zu erwerben...

Anlauf von Mais zu Saatweiden. Nach einer solchen erschienenen Verordnung des Ministeriums des Innern dürfen die Erzeuger von Mais jedoch zu Saatweiden nur an die Geschäftsstelle der Bad. Futtermittelvermittlung G. m. b. H. in Karlsruhe, sowie an die von dieser beauftragten Untertäuser abgeben...

Senenpreise. Auf Grund einer Uebereinkunft zwischen Landwirtschaft und Handel steht die Regelung der Preise für Acker- und Grasformen, sowie für Futterrüben und Futterkräuter in baldiger Aussicht; voraussichtlich können gegen Mitte dieses Monats die vereinbarten Preise veröffentlicht werden.

Zur Höchstpreisbestimmung für künstliche Düngemittel. In letzter Zeit sind in großem Maße Ueberschreitungen der Höchstpreise für künstlichen Dünger vorgekommen. Diese Ueberschreitungen werden zum Teil mit einer falschen Auslegung der Höchstpreisbestimmungen im § 2 Nummer 3 der Bundesrats-Verordnung über künstliche Düngemittel vom 11. Januar 1916 begründet...

Kohharz zur Herstellung von Kolophonum. Am 7. Sept. 1916 ist Kohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonum eignet, insbesondere Nichten-, Kiefern-, Pärchen- und Tannenharz, sowie das aus den genannten Kohharzen hergestellte Fertigharz (Kolophonum) dem Kriegsaussschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fett G. m. b. H. anzubieten und abzuliefern...

Na. Die Kriegspatenversicherung. Von der Kriegspatenversicherungs-Kommission wird uns geschrieben: Am irrtümlichen Auffassungen des Publikums entgegenzutreten, wird darauf hingewiesen, daß es sich bei der sogenannten Kriegspatenversicherung der Hamburg-Mainheimer Versicherungsaktiengesellschaft für welche in der hiesigen Stadt durch Agenten Paten geworden werden, um ein privatwirtschaftliches Unternehmen handelt...

Fortbildungskurse für Kriegsbeschädigte. Das Landesgewerbeamt wird am 16. Oktober einen zweiten theoretischen Fortbildungskurs für Kriegsbeschädigte, die aus dem Militärverhältnis entlassen sind, im Gas- und Wasserinstallationswesen veranstalten. Er beginnt am 16. Oktober und findet in den Räumen der Mechner- und Installationsfachschule statt...

Deutscher Wertmeisterverband. Von dem circa 60 000 Mitglieder umfassenden Deutschen Wertmeisterverband stehen 13 000 Mitglieder unter den Fahnen. Was der Verband in den beiden Kriegsjahren für seine Mitglieder bzw. deren Hinterbliebenen geleistet hat, zeigen folgende Zahlen: In Sterbegeldern wurden 2 252 000 M. bezahlt...

Welche Summen hier auf dem Wege der Selbsthilfe zusammengebracht wurden, legen Zeugnis ab von der Opferwilligkeit der Mitglieder als auch der Verbandsleitung.

Der Bürgerverein der Altstadt - e. V. - hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, für die 5. Kriegsanleihe wiederum 500 M. bei dem Bankhaus Götz zu zeichnen und den zum Hausdienst eingezogenen Mitgliedern und deren Angehörigen wieder Preisgaben zu geben...

Im Zeichen der Aushungerung. Wie wenig sich die gütige Mütter-Natur um den englischen Aushungerungsplan kümmert, läßt sich im Garten des Herrn Glasermeister Lampert in der Kaiser-Allee hier selbst, feststellen, wo nach der reichen Frühbinnenernte die Frucht schon zum zweiten Male kräftig angelegt hat...

Ueber die Pflanzhöhe unserer Heimat und die Kriegsernährung sprach gestern abend in einem zweiten Vortrag Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein vor einem äußerst zahlreichen Publikum, das den großen Rats-Saal bis auf den letzten Platz füllte. Der Redner gab ein eingehendes, durch vorzügliche Lichtbilder vortrefflich unterstütztes Bild der Pflanzhöhe und ergebnen Pflanze, die leider bei uns in Baden nicht jene Beachtung und Würdigung findet, wie dies z. B. in Bayern der Fall sei...

Die Beethoven-Abende des Ely Neq Trios beginnen am Dienstag, den 12. September im Museumsaal. Es hieße längst Gesagtes wiederholen, wollte man immer wieder die Vorzüge dieser drei letzten Künstler hervorheben. Ein ideales Zusammenwirken, als wärsen Frau Ely Neq und ihrem Gatten, Wilhelm von Hoegstraten, läßt sich kaum denken...

Feuer. In der Nacht vom 7. auf 8. S. Mts. geriet auf einem Lagerplatz im Rheinhafen hier ein Kohlenhaufen durch Selbstentzündung in Brand. Das Feuer wurde durch die Feuerwache, welche am 8. S. Mts. früh 2 Uhr alarmiert wurde, gelöscht.

Festgenommen wurde ein Schloffer aus Ottenheim, der minderwertige Seifenherstellung unter dem falschen Namen J. Meier, März und Heinemann hier und in der Umgegend betrieb, wegen Betrugs und Urkundenfälschung; ein Bierführer aus See (Schweiz) wegen Unterschlagung von 750 M., ein Tagelöhner aus Hanau wegen Fehlberei und ein von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Unterschlagung verfolgter Fuhrmann aus Friedrichstal.

Auswärtige Todesfälle.

Wiesental. Frau Stationskontrollier Josefine Hallmeier, geb. Köhler, 58 Jahre alt. - Frau Elisabeth Weis, geb. Weigenannt, alt 80 1/2 Jahre, von Stetteln. Bretental. Matthias Giesin, Kirchengemeinderat, 85 Jahre alt.

Wetterbericht des Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 10. September: meist heiter, untermittig ziemlich warm.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigentext zu ersehen.) Sonntag, den 10. September. Fußballverein. 1 1/2 und 3/4 Uhr Wettspiele. Kolosseum. 4 und 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schwarzwaldoerein. Wanderung. Abfahrt 8.55 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie das Dürren von Obst und Gemüse im kleinen Haushalt bequem und ohne erhebliche Kosten bewirkt werden könnte, war bisher eine schwierigere und ziemlich ungelöste Frage. Nunmehr aber ist es den Bemühungen des Württ. Obstbauvereins gelungen, eine sowohl für den Gas- wie für den Kocher verwendbare Dörre ausfindig zu machen, die auch den höchsten Ansprüchen gerecht wird...

Der heutigen Stadtaufgabe unseres Blattes liegt eine Beilage der Mitteldeutschen Kreditbank, Filiale Karlsruhe, bei, welche zur Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe noch besonders auffordert. Wir empfehlen dieselbe der Beachtung unserer Leser, zumal es eine patriotische Pflicht eines jeden ist, nach Kräften durch eine Zeichnung zu einem bedeutenden Erfolg der Anleihe beizutragen...

Osrām die bewährte Drahtlampe. Achten Sie immer auf die Inschrift „Osrām“ - Überall erhältlich. Aergesellschaft, Berlin O. 17.

Die fünfte Kriegsanleihe.

Es zeichneten ferner: 2. Vossel u. Co. G. m. b. H. Lübeck wieder 2 1/2 Millionen. Zuckerraffinerie Tangermünde 2 Millionen (vorher zul. 7 Mill.) Konjunkturfabrik Tangermünde 1 Million. Zigarettenfabrik J. Reich in Mannheim 500 000 Mark. Wilhelm Stachelhaus in Mannheim 250 000 M. Gelsenkirchener Bergwerks A.G. 5 Millionen. Städtische Sparkasse Bielefeld 2 200 000 Mark. Gebrüder Bing A.G. in Nürnberg 1 1/2 Millionen (vorher zul. 2,85 Mill.). Rheinischer Aktienverein für Zuckersfabrikation in Alton 1 Mill. (vorher zul. 2,8 Mill.). Thüringische Landesversicherungsanstalt Weimar 4 Millionen (vorher zul. 16 Mill.). Nahrungsmittel-Industrie-Genossenschaft Mannheim 200 000 M. (vorher zul. 1 100 000 M.). Gebr. Stollwerck A.G. in Köln 1 Million. Hannoverische Maschinenbau A.G. 3 Millionen. Zigarettenfabrik Constantin in Hannover 1 Million. Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft Stettin 10 Millionen. Stader Leder A.G. in Stade 1 1/2 Millionen Mark. Hannoveria Seidenfabrik in Hamburg 1/2 Million Mark. Sparkasse Solingen 6 Millionen. Landwirtschaftliche Provinzial-Genossenschaftskasse für Brandenburg e. G. m. b. H. 15 Millionen. Kommerzienrat Mandelbaum i. Ja. Manoli Zigarettenfabrik Berlin 2 Millionen. Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft Berlin 1 Million. Kammgarn-Spinnerei Kellerslautern 1 Mill. (vorher zul. 4 Mill.). Landes-Versicherungsanstalt Großherzogtum Hessen 1 1/2 Mill. (vorher zul. 5 Mill.). Kalle u. Co. A.G. in Bielefeld 1 Million. Carl Freudenberg G. m. b. H. in Weinheim 2 Millionen. C. D. Wagners A.G. in Elm wieder 1 Million. Kugelfeiner Eisenwerksgesellschaft m. b. H. in Kugelfeier bei Kaumbach 2 Mill. (vorher zul. 4 Mill.). Donnersmarchstraße 1 200 000 M. Kreisparisse Bad Müdingen 1 Million. Kreisparisse Marzig 2 Millionen. Mannheimmer Maschinenfabrik Mohr und Heberich 1 Million. Neue Sunlicht-Gesellschaft Rheinau 1 Million. Spar- und Leihkasse Brach (Hollstein) 1 1/2 Millionen. Gebrüder Febr A.G. Birmales 1 1/2 Mill. (vorher zul. 4,8 Mill.). Gemeinde-Sparkasse Exteroth (Kreis Dillendorf) 1 Million (vorher zul. 4 820 000 M.). Delmerle Stern-Sonnenhorn A.G. Hamburg 1 Mill. (vorher zul. 2 1/2 Mill.). Sparkasse Barmeslirchen 2 Millionen. Sodetal Draht- und Kabelwerke 1 Mill. (vorher zul. 4 1/2 Mill.). Holzverlehnungs-Industrie A.G. Konstanz 1 Million. Götthard Lebensversicherungsanstalt für eigene Rechnung 7 Mill. C. Lorenz A.G., Berlin, 2 Millionen. Sparkasse der Stadt Snabrud 8 Millionen. Wagners Verein zur Beförderung der Arbeitssamkeit 15 Millionen (vorher zul. 47,43 Mill.). Siemens-Schubert-Gruppe 15 Millionen.

Sparkasse des Amtes Turich 2 Millionen. Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarf 1 Million. Stadtsparkasse Bosen 2 Millionen. Städtische Sparkasse Coburg 2 1/2 Millionen. Deutsche Wollenwaren-Manufaktur A.G. Grödenberg 1 Million. Christian Dierig G. m. b. H. in Ober-Langenbielau 3 Millionen. Hilfsparisse für Post- und Telegraphen-Beamten 500 000 M. Friedr. Seyd u. Söhne in Elberfeld 1 Million. Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt Frankfurt a. M. 5 Mill. Sparkasse Penne für sich und ihre Sparer 2 Mill. (vorher zul. 6,30). Concordia. Cohn. Lebensversicherungs-Gesellschaft für eigene Rechnung 4 Mill. (vorher zul. 20 Mill.). Geheimrat Dr. Leo Gans in Frankfurt a. M. 1 200 000 M. Gerh. und Farbstoffwerke S. Renner u. Co., A.G. in Hamburg 2 Millionen. Städtische Sparkasse Emden 2 Millionen. Kreisparisse Krefeld 15 Mill. (vorher zul. 48 1/2 Mill.). Kugelfeier Rheindt A.G. 2 1/2 Millionen. Stadt Wiesbaden 1 Million.

Von der Jugendwehr.

Karlsruhe, den 9. September. Deutsche Jungmänner melden auch zur Jugendwehr! In einem uns zugegangenen Zettel heißt es: Es ist noch in guter Erinnerung, mit welcher patriotischen Eifer und welcher begeistertem Schwung die Jugendwehr im Herbst 1914 ins Leben trat. Mit Energie und schönem Zusammenhalt hat sie gearbeitet und überraschend gute Resultate erzielt, was von berufener Seite wiederholt anerkannt wurde. Über etwa von Oben 1915 ab, als Deutschland durch seine großen militärischen Erfolge vor feindlichen Einfällen gesichert schien, begann das Wohlwollen und Wohlwollen, und es erforderte viel Geduld und Ausdauer seitens der Führer, die Einrichtung über Wasser zu halten. Eltern, Fürsorge, Lehrherren schloß die landwirtschaflichen Junglinge in die Jugendwehr, damit sie unter sachkundiger Leitung körperlich gekräftigt und für den Militärdienst vorbereitet werden. Ihr Jungmänner alle! Verneht den Ernst der Zeit erfassen, steht auf die Gefahr, in der unser Vaterland immer noch schwach, erkennt die Notwendigkeit, daß jeder zum Ganzen helfen muß, mit dem Ganzen ringen muß nach dem Siege, der für den Weiterbestand unseres Reiches und Volkes wie auch eines menschenwürdigen Daseins unbedingt erlangt werden muß. Jungmänner! Bleibt nicht gleichgültig und feige abblets stehn, kommt in Scharen zur Jugendwehr wie wir es im Herbst 1914 erlebt haben, und zeigt damit, daß ihr eure Heimat, euer Vaterland liebt und bereit seid, jetzt schon euren Körper dafür zu stiften, eure Sinne zu schärfen um später als tüchtige, brauchbare und zuverlässige Soldaten für das höchste und heiligste auf Erden einzutreten: für Heim und Herd, für Eltern und Geschwister, für Religion, Sitte, Tugend, Freiheit für alles, was das Vaterland an heiligen Gütern und höchsten Werten umschließt. Denn alles das — und uns selbst — suchen unsere Feinde zu vernichten, auszutilgen. Jungmänner! Kommet nicht! Zeiget euch würdig der Väter, Brüder und Freunde, die Leib und Leben für das Vaterland geopfert haben, wie deren, die draußen stehen im bitteren Kampfe, stets bereit, ihr helles hinzugeben. Seid treu, hingehend und opferbereit wie sie und gebt solcher Bestimmung Ausdruck durch sofortigen Anschluß an die Jugendwehr. Deutsche Treue! Fester Wille! Auf zur Tat! Anmeldungen haben bei Groß. Bezirksamt Karlsruhe, Zimmer 33, zu erfolgen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch K. Pfelefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Das neue Deutschland. Herausgeber Dr. Adolf Graubold. Das neue Deutschland steht, wie allgemein anerkannt ist, in der vorberstehen Reihe der deutschen Reichsdrucker. Der Verkaufspreis beträgt 3 M für das Vierteljahr. Politik, Verlagsanstalt und Buchdruckerei, G. m. b. H., Berlin W. 57, Wilhelmstraße 56. Das Muttertum der Wiedergeburt. Von Dr. med. S. J. Oberhäuffer, Karlsruhe, im Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. Preis 80 Pfg. In dieser Schrift wird der Weg der ununterbrochenen Lebenserneuerung auf die physiologischen Wege des täglichen Lebens zurückgeleitet. Rumänien. Von Professor Dr. O. Freiherrn von Dungen. Berthes' Kleine Völker- und Länderkunde zum Gebrauch im praktischen Leben. Preis gebunden 3 M. Verlag Friedrich Andreas Berthes A.G., Gotha. Irland. Von Dr. Julius Bohorny, Wien. Berthes' Kleine Völker- und Länderkunde zum Gebrauch im praktischen Leben. Preis gebunden 3 M. Verlag Friedrich Andreas Berthes A.G., Gotha. Neubau. Roman von Tribur Babillotte. Gebunden 5 M., gebd. 6,50 M. Verlag von Dr. W. H. Grundmann, Leipzig. Der junge schiller Schriftsteller, einer der besten Kenner und Schilderer seiner Heimat, schenkt uns einen neuen Roman und wir sind ihm dankbar dafür. Mangel an eifrigen Romanen haben wir wirklich nicht, aber die wenigen guten eifrigen Romane hat Babillotte um einen vermehrt. — Clemens v. Delbrück. Im Reichsverlag Hermann Kalkoff, Berlin W. 35, hat Dr. Richard Bahr, eine angelegende Studie über Clemens v. Delbrück veröffentlicht. Das Schriftchen, Preis 75 Pfennig, ist von gleichem Wert als historisch-psychologische Darstellung des Werdeganges eines Staatsmannes von Persönlichkeit und Bedeutung, wie als Skizze der Entwicklung des Reichsamts des Innern und in seinem Bereich, der deutschen Sozialpolitik unter den drei Staatssekretären der letzten beiden Jahrzehnte. Der Verfasser hat ihrem Wirken als nachdenklicher Betrachter zugesandt und würdigt es von der Höhe geistlicher Anschauung, auf die der Weltkrieg so seine politische Kräfte wie ihn geführt hat. Die sichere und vornehmliche Dichtung führt die Schrift zu ihrer höchsten Bedeutung einen eigenen künstlerischen Reiz.

Die Karte der Nummer 37 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B ist im Hinblick auf den neuen Viererbandgenossen gewährt. Man kann darauf den neuen Kriegsschauplatz in Siebenbürgen verfolgen, ebenso aber auch lassen sich die Fortschritte der bulgarischen Kämpfe auf griechischem Gebiet feststellen. Die Abbildung der letzten zum menschlichen Staatsmänner zeigt sowohl die Leute, die ihr Land in den Krieg getrieben haben, wie auch jene, die bis zum letzten Augenblick tatkräftig und mit stichhaltigen Beweisgründen für die Beibehaltung der Neutralität eintreten. Auf dem Titelbild erblickt man den König von Bayern mit Herzog Ernst August und der Herzogin Viktoria Luise, in dessen Landeshaupstadt der väterliche Freund des jugendlichen Fürstenpaars vor kurzem als Gast gewillt hat. Von den Kämpfen der deutschen und bulgarischen Truppen auf griechischem Boden länden eine Anzahl von Bildern, die aus dem Felde eingeschickt worden sind. Andere Aufnahmen von Feldgrauen zeigen unsere Soldaten in der friedlichen Arbeit als Helfer bei der Einbringung der Ernte auf deutschem und besetztem Boden. Von dem Zauber der blühenden Erde geben einige Bilder eine Vorstellung.

Vergebung von Küchenabfällen.

Von den Küchen- u. Speiseabfällen des Lagers sollen die Leberreste, soweit sie für die eigene Schweinehaltung nicht gebraucht werden, anderweitig in den Reichsbetrieben verpackt vergeben werden. Schriftliche Angebote sind geschlossen mit der Aufschrift: „Küchenabfälle“ zum 15. Sept. 1916 bis mittags 12 Uhr an die Kommandantur des Stillschlachtlagers in B. einzuliefern.

Jagdverpachtung.



Am Donnerstag, den 14. September l. J., vorm. 11.30 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Pachengebalt von 891 ha, darunter 201 ha Wald, für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis mit 31. Januar 1923 auf dem Rathaus hier öffentlich verpachtet. Als Votier werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines nachweislich besitzenden, ob durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachzuweisen, daß gegen die Erteilung des Pachtpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Pachtpasses liegt zur Einsicht auf dem Rathaus auf. 8409a Buerbach, 28. Aug. 1916. Der Gemeinderat: Scherer, Stab.

Textil-Riemen

Bestellungsformel, in allen gängbaren Breiten u. Stärken liefert sofort ab Lager A. Ostermann, Straßburg i. E. Spenerstr. 1

Briefmarkensammler

Kann sich ein gut erhaltenes Sch. Album m. Marl. 2 Briefe von 120 M. erziehen. Katalogpreis 250-300 M. Angebote um 230629 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Diwans

neue, von 45, 50, 55 M. an, hochfein von 70 M. an. Schiller, Schützenstraße 25.

Im Zeichen Hindenburgs

steht die neue Kriegsanleihe. Trage jeder nach Kräften dazu bei, um den Erfolg seiner würdig zu gestalten!

Schuhhaus Bertolde befindet sich jetzt 9688 Kaiserstraße 108 neben Firma Meyer & Kersting.

Odeon-Haus. Karlsruhe, Kaiserstraße 175 empfiehlt in großer Auswahl als Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung Flügel-Pianos-Harmonium von Feurich, Leipzig; Lipp, Stuttgart; Hörügel, Leipzig; Krauss, Stuttgart. Miete + Teilzahlung Eintausch Stimmungen Reparaturen. 9518 Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Briefkasten.

Entfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende (Sonnenstandszeitung und 15 A für Portoausgaben beigefügt werden.)
W. S. in B.: Sauerwurm wird im Sommer durch Spritzungen mit Tabakfeinstaub (1,5 Kilogramm Tabakfeinstaub, 1,5 Kilogramm Schmierseife, 100 Liter Wasser) bekämpft.

1911 getroffen. Die Verhandlung zwischen Deutschland und Frankreich über Karakos fanden im Jahr 1909 statt. Am 9. Februar wurde die wirtschaftliche Gleichberechtigung Deutschlands anerkannt. (949)
M. S. Ahe.: In der jahrelangen Diskussion der Untermiete durch den Vermieter ist eine stillschweigende Ermächtigung des Mieters zur Untermiete zu erblicken.

Personen über 8 Jahren 120 Kronen täglich an Unterhaltsbeitrag, Kinder unter 8 Jahren 90 Kronen. Unter den Angehörigen werden verstanden: Ehefrauen, Kinder, Eltern und Geschwister. In dem Fall, daß ein nach der Monarchie eingetragenes mit einer deutschen Staatsangehörigen ein uneheliches Kind hat, erhält dasselbe nach entsprechender Anmeldung bei dem zuständigen Bezirksamt den Unterhaltsbeitrag von der deutschen Behörde ausbezahlt.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

41. Dankagung für auswärtige Gaben.
An Spenden für das Rote Kreuz sind von außerhalb der Stadt wohltätigen Personen bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 31. August weiter eingegangen:
Von den Frauenvereinen: Gelingen 30, Wehr 50, Seidenheim 300, Unterheim 20, Dellingen 5, Wollmatingen 10, Eubrichheim 11, Spielberg 30, Grödingen 30, Bertheim 17, Denzlingen 1759, St. Georgen 116,37, Königswald 18, Aittingen 30, Heilingen 10, Bragglingen 10.

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 14280
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Damen u. Herren von 7-11 Uhr, nachmitt. 3-8 Uhr, Samstag abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vorm. 7-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Rechtsauskunftsstelle für Frauen.

Die Sprechstunden
Dienstags von 6-8 Uhr,
Freitags von 6-7 Uhr.
Lindenstraße, Kriegstraße 118, werden von Dienstag, den 12. Septbr. ab, wieder regelmäßig abgehalten. 9885

Obst- u. Gemüse-Eindunst- (Konserven-) Gläser

in jedem Kochtopf verwendbar.
1 Liter 45 und 55 Pfg.,
1 Liter 50 und 60 Pfg.
Mus-Kompott-Gläser
sehr stark.
1 Liter 32 Pfg., 1 Liter 37 Pfg.
Verkauf bis 14. September von 9-12 und 3-7 Uhr.
Gemeinn. Früchteverw.-Ver.
Zähringerstraße 82.

Heirat.

Selbstinhaber! Staatsbeamter, kath., große Einkünfte, Witwer mit 2 wohlverdienenden Kindern und einem Einkommen aus Gehalt und Vermögen von 9000,2 sucht entsprechende Lebensgefährtin. Liebenswerte Damen mit Vermögen, Witwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, im Alter nicht unter 30 Jahren, welche wirtschaftl. heusatzlich können und Neigung haben als fürsorgende Mutter die Kinder ins Leben einzuführen, wollen vertrauensvoll unter Anführung freieriger Vertrauenswürdigkeit ihre ausführliche Lebensgeschichte in Briefen mit Bezeichnung der Wohn- und Beschäftigungsende an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. richten. 9892

Vornehme, vermög. Damen

die sich glänzend verheiraten wollen, wenden sich mit besten Erfolgsprospekten an eben solche Dame mit prima gesellschaftl. Beziehungen. Strengste Diskretion gegenläufige Verbindung. Gef. Angebote unter M. A. 5653 an Rudolf Mosse, Köln a/Rhein. 3594a

Heirat

mit häußl. erz. charakterfestem Fräulein. Zuschriften mögl. mit Bild (zu zurückgelandt) an D. 2053 an Daalenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B. 3594a

Heirat

zu verkaufen, beschlagnahmefrei. Probefahrer per Radnahme ohne Porto Mt. 7. 830385
Mar. Bösch, Dreisstr. 9, III.

Heirat

zu verkaufen, beschlagnahmefrei. Probefahrer per Radnahme ohne Porto Mt. 7. 830385
Mar. Bösch, Dreisstr. 9, III.

Heirat

zu verkaufen, beschlagnahmefrei. Probefahrer per Radnahme ohne Porto Mt. 7. 830385
Mar. Bösch, Dreisstr. 9, III.

Dampf-, Heissluft- und elektr. Lichtbäder

für Herren und Damen im Friedrichsbad den ganzen Tag geöffnet. 9825

Odeon-Haus
Karlsruhe
Kaiserstrasse Nr. 175.
Illustration of a man playing a guitar.

Unterricht

in Sprachen, sowie Nachhilfe in all. Fächern etc. i. Lehrerin. Angeb. u. Nr. 931064 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Regulateure

ausgehende mit Schlagwerk werden billig abgegeben. 981099
Wäbelsbach Werner,
Schloßplatz 13, Eing. Markt, Friedrichstraße.

Offene Stellen

Lüster,
modern, vornehm und neu, f. G. u. C. in Umsang bill. z. best. 9888
Kaiserstraße 122, III.
Regulateure
ausgehende mit Schlagwerk werden billig abgegeben. 981099
Wäbelsbach Werner,
Schloßplatz 13, Eing. Markt, Friedrichstraße.

Offene Stellen

Kriegsinvaliden
werden für dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung gesucht. Es sollen sich jedoch nur zuverlässige Leute unter Berücksichtigung eines Zeugnissequisses melden. 9891
Firma Anton Springer
Ettlingerstraße 51.

Mädchen

zu verkaufen
Kaffee-Restaurant
in größerer Garnisonsstadt Badens ist durch Kriegsverhältnisse auf 1. Oktober d. J. unter sehr günstigen Bedingungen an kautionsfähige, tüchtige Wirtinnen zu verpachten. Angebote unter Nr. 930087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Milksarbeiterinnen

finden 9894
dauernde Beschäftigung.
Färberei Prinz, A. G.
Ettlingerstraße 65.

Kriegersfrauen

tauglicher f. Hausarbeit gesucht
Neuweg, Zähringerstraße 126

Miet-Gebäude

Zweizimmer-Wohnung (mit Kamin) mit aller Zubehör zu verm. Suche an A. Diaber zu unten gericht. Angeb. im Kreisamt u. 93039 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Post-Konservatorium
Waldhornstr. 8 für Musik Teleph. 1940
Seminar f. d. Ausbildung v. Musiklehrern u. -Lehrerin, Opern- u. Schauspielschule
Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Volbach
Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschl. Fächer.
Honorar monatlich von Mk. 6.- an.
Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Konservatorium. Das Violinspiel wird nach der Post-Methode, einer leicht-fachlichen Schule gelehrt, wodurch das Violinspiel ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist. Anmeldungen täglich von 11-12 u. 2-4 Uhr (außer Sonn- u. Feiertags. 9701
Direktor Hermann Post, Waldhornstrasse 8.

Zuschläge
zu den Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren
vom 1. August 1916 ab
And zu beziehen zu 10 Pfg. im dem Verlag der Bad. Presse.

Post-Konservatorium
Waldhornstr. 8 für Musik Teleph. 1940
Seminar f. d. Ausbildung v. Musiklehrern u. -Lehrerin, Opern- u. Schauspielschule
Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Volbach
Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschl. Fächer.
Honorar monatlich von Mk. 6.- an.
Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Konservatorium. Das Violinspiel wird nach der Post-Methode, einer leicht-fachlichen Schule gelehrt, wodurch das Violinspiel ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist. Anmeldungen täglich von 11-12 u. 2-4 Uhr (außer Sonn- u. Feiertags. 9701
Direktor Hermann Post, Waldhornstrasse 8.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen geliebten Mann, unsern lieben Vater und Großvater

Heinrich Julius Braun, Pfarrer

heute abend um 1/7 Uhr nach längerem, schwerem Leiden zu sich heim zu rufen.

In tiefem Schmerz: J. Braun, geb. Berold. Heinrich Braun, Pfarrer. Marie Braun, geb. G o o s nebst 4 Enkelkindern.

Welschneurent, den 8. September 1916.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. September, nachmittags 3 Uhr statt.

Advertisement for PAVRAMIKOS cigarettes, featuring three crests and the text 'sucht eingeführte Vertreter'.

sucht eingeführte Vertreter jedoch nur solche, die bisher grössere Zigaretten - Fabrik vertreten und sich infolge der Preisgestaltung der Ringfabriken verändern wollen.

Selle Büroräume, auch als Lagerräume zu benützen, in Bahnhofstraße alsbald zu vermieten.

Eine gr. helle Werkst., mit 1/2 PS. Elektromotor u. Transmission, betriebsfertig montiert, für jeden Betrieb geeignet, zu vermieten auf sofort.

Berkstätte od. Lagerraum Großer, heller, trockener Raum ebener Erde mit Einfahrt im Zentrum sofort billig zu vermieten.

6 Zimmer - Wohnung 2. Stock, ganz neu hergerichtet, nebst reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten.

Karl - Friedrichstr. 6, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

5 Zimmer - Wohnung Hauptstr. 9, III., mit Bad, 2 Manjardens etc., bei Umständehalter auf 1. Oktober zu vermieten.

Herrschastliche 4 Zimmer - Wohnung Ecke Richard Wagner - u. Bachstraße auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne geräumige 2 Zimmer - Wohnung wegen Wegzug auf 1. Oktober zu vermieten.

Zur Lagerstr. 2, zunächst Kaiserstr., ist im Bldg. 2. Stock eine 3 Zimmerwohnung m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm.

Schöne Pensionär zur Führung einer Amtskassensache sofort gesucht.

Lüchtiger Vertreter, möglichst brandesundig, für Zigarettenfabrik „Brasola“, Halle (Saale).

Für Lager u. Verkauf einige tüchtige, mit der Eisenbranche vertraute, militärfreie junge Leute (auch Kriegsbeschädigte) für sofort oder später gesucht.

Gesucht. Ein tüchtiger, energischer Drehermeister in der Werkzeugfabrikation, Hinterdreherei u. Schleiferei erfahren, per 1. Oktober.

Zu vermieten Einfamilienhaus im Zentrum der Stadt für pr. sofort od. später ein Einfam. - Haus mit 7 Zimmern an Hl. Familie zu vermieten.

Laden inmitten der Stadt, Friedrichsplatz 8, Ecke Lammitzstraße 10, zu vermieten.

Lagerräume, ca. 175 qm, mit elektrischem Licht und Kraftanschluß zu vermieten.

Laden mit 1 Schaufelwerk, ca. 60 qm, Geschäftsz. u. Büroräume, ca. 175 qm, mit 9 großen, je 3 Meter breiten, hohen Logenfenstern, mit Zentralheizung, Gas, elektr. Licht u. f. w., worin seit über 5 Jahren ein Bank-Institut sich befindet, in besserer Lage, Mittelpunkts der Stadt, sehr preiswert per 1. April 1917 zu vermieten.

Vermietung: elektr. Licht u. f. w., worin seit über 5 Jahren ein Bank-Institut sich befindet, in besserer Lage, Mittelpunkts der Stadt, sehr preiswert per 1. April 1917 zu vermieten.

C. Berner, Pforzheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Allgeier Wwe.

geb. Scholl B31058 sagen innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 9. September 1916.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 6899 S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Furunculose

behandelt durch Naturheilkunde R. Schneider, Büpparstr. 10, 11. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung.

Künstlerischen Klavier - Unterricht

für alle Stufen erteilt bei mäßigem Honorar. Emmy Karrer, Pianistin, Schumannstr. 1, bisher Leiterin der Musikschule in Fürtth.

Pension Scherer

saubere Lage, elektr. Licht, Vollpension, Tischgäste. 230305 Stefanienstr. 37, Tel. 3400.

Zapp's Mostensatz

Flasche zu 100 Liter M. 3.50 Flasche zu 150 Liter M. 4.50 A. Zapp, Zell a. H. (Baden)

Betriebe

welche viel zu rechnen haben, können diese Arbeiten bedeutend vereinfachen und in halber Zeit erledigen. Gef. Anfrag. unt. F 990 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Offene Stellen

Bei der Stadtgemeinde Philippsburg ist die Stelle eines

Ratichreibers

sofort zu besetzen. Bewerbungen mit kurzer Angabe der bisherigen Beschäftigung, sowie Gehaltsansprüchen an das Bürgermeisterei Philippsburg erbeten.

Reisevertreter für Baden

von badischer Lüten - Fabrik gesucht. 3591a Suber & Comp., Andern i. B.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. 6709 Abteil. f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mittgl. alieder kostenfrei. Bewerbungsformulare gratis und franco. Stets Bewerber aus den meist. Branchen angemeldet

Für unseren Brennereibetrieb suchen wir einen gewandten 9663.22

Küfer

zum sofortigen Eintritt. Heinrich Baer & Söhne, Dampf-Brennereibrennerei, Karl-Wilhelmstraße 26.

Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. 9693 Färberei Primb, Eitlingerstraße 65.

Packer

gesucht. 9704 Neu & Hirsch, Waldstraße 26.

Fräulein,

gefälliges, freundliches, zum Waschanweisen per sofort gesucht. 9671

Palast - Theater,

2.2 Herrenstr. 11. 9671

Witwer (Beamter) mit 1 Kind sucht Fräulein oder Witwe zur selbständ. Führung des Haushalts. Näh. Krauß, Mannheim, Dammstr. 23. 931054

Nöchin

bei hohem Lohn. 8598a Israelit. Altersheim, Neustadt a. Saar. 21

Jung. Mädchen

für einige Stunden tägliche Nachmittagsarbeit gesucht. Krommüller, Kochstr. 24, III.

Jung. Mädchen

für Kinder sofort gesucht. Gerwigstr. 27, IV., b. Noßmann. 931044

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann, in Hl. guten Haushalt für 1. Okt. gesucht. Vorstellen zwischen 3 u. 5 Uhr, auch Sonntag: Weimann, Weisenstr. 43. 930914.2.2

Mädchen, fleißig, mit guten Hausarbeiten vertraut, zum 15. September gesucht. Vorstellen Sonntag nachmittags. 930787 Kaiserstr. 233, IV.

Tücht. Mädchen

das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich meld. Frau Herz, Borholzstr. 36, III. 9689

Kaufm. Privat - Unterricht

für Damen und Herren nach leichtfasslicher, bewährter Methode. Schnelle, praktische Ausbildung in allen Handels- und Schreibfächern, Stenographie u. Maschinenschreiben. Sprachkurse: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Arabisch. - Wahlweise. Eintritt täglich. Daners u. Schnellkurse. Handelslehrer und Bücherrevisor Isermann, Herrenstr. 33, 2 Treppen. 931059

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handverl., Handelsgewerbe etc.) gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: Dienstmädchen und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: je nach Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Stelldienner, Hausburken, Putzfrauen, Kellnerinnen etc. Stadt. Arbeitsamt, Karlsruhe. Telefon Nr. 629. - Geschäftszeit: Werktags von 8-12 u. 2-6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Wegen Einberufung meines Buchhalters zum Militär suche für sofort tüchtigen, bilanzsicheren

Buchhalter,

welcher die doppelte Buchführung perfekt beherrscht. Angebote an Café Museum, Kaiserstraße 90.

Herr oder Dame

auch Pensionär zur Führung einer Amtskassensache sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9665 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Für Lager u. Verkauf Eisenbranche

vertraute, militärfreie junge Leute (auch Kriegsbeschädigte) für sofort oder später gesucht. 3552a* Gustav Fuchs, Heilbronn a. N.

Gesucht. Ein tüchtiger, energischer Drehermeister

in der Werkzeugfabrikation, Hinterdreherei u. Schleiferei erfahren, per 1. Oktober. Event. finden auch kriegsbeschädigte Reflektanten Berücksichtigung. 3496a Werkzeugfabrik Reishauer u. S. Rastatt.

Zuverlässiger Kutscher

zum sofortigen Eintritt gesucht. 3391a Branerei Ginner, Karlsruhe - Grünwinkel.

Besseres junges Mädchen

unter 16 Jahren, für einige Nachmittagsstunden tagl. zur Hilfe bei leichter Hausarbeit gesucht. 9679 Frau Direktor Rheinboldt, Kaiserstraße 190, III.

Mädchen

von Lande, in Hl. Haushalt sofort oder 15. Sept. gesucht. Frau Schid, Hardstr. 21, II.

Tüchtige, selbständige Jackenarbeiterin

zum baldigen Eintritt gesucht! 9649 Mehle u. Schlegel, Kaiserstr. 124b.

Stellen - Gesuche

Junger Mann, 17 Jahre alt, in Bergarb., Pollabst., sowie den übrigen Montarb. der Bergbr. vertraut, sucht zum 1. Okt. cr. anderweitig Stellung. Gef. Angeb. u. Nr. 931005 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

aus guter Familie sucht in feinem Schuhgeschäft per 15. Okt. oder 1. Novbr. Stellung. Angebote unter Nr. 930786 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Jung. Fräulein

welches längere Zeit auf hiesigem groß. Büro tätig war, bewandert in allen voromm. Büroarbeiten, sucht per sofort. Stellung. Angeb. u. Nr. 931069 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Verkäuferin

der Wäsche und Tricotagenbranche, sucht sich zu veranb. Angeb. mit Gehaltsang. u. Nr. 931004 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Solid. älteres Fräulein, mit allgem. u. kaufm. Kenntnissen, sucht autog. Filiale, oder sonstigen Vertrauensposten (Kasse). Frau u. Nr. 931014 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

Stenogr. u. Reich - Schreib. perfekt, Buchführung gut bewandert, sucht auf 1. oder 15. Okt. Stellung. Actie Schul- u. andere Zeugnisse. Angebote mit Gehaltsangabe unt. Nr. 931020 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Suche für meinen Sohn

wegen Wohnstättewechsel kaufm. Lehrstelle. Hat schon 1 1/2 Jahre gelernt. Angebote unt. Nr. 930931 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse“.

Zu vermieten

Einfamilienhaus zu vermieten. Im Zentrum der Stadt für pr. sofort od. später ein Einfam. - Haus mit 7 Zimmern an Hl. Familie zu vermieten.

Laden

inmitten der Stadt, Friedrichsplatz 8, Ecke Lammitzstraße 10, zu vermieten.

Lagerräume,

ca. 175 qm, mit elektrischem Licht und Kraftanschluß zu vermieten.

Laden mit 1 Schaufelwerk,

ca. 60 qm, Geschäftsz. u. Büroräume, ca. 175 qm, mit 9 großen, je 3 Meter breiten, hohen Logenfenstern, mit Zentralheizung, Gas, elektr. Licht u. f. w., worin seit über 5 Jahren ein Bank-Institut sich befindet, in besserer Lage, Mittelpunkts der Stadt, sehr preiswert per 1. April 1917 zu vermieten.

C. Berner, Pforzheim.

Palast-Hotel „Aachener Quellenhof“ Bad Aachen.

Eröffnet Juni 1916.

Deutschlands vollkommenste Hotelanlage. — 200 Zimmer, 75 Badezimmer, 16 abgeschlossene Wohnungen.

Günstiger Treffpunkt für Offiziere der Westfront mit ihren Angehörigen.

Herrliche staubfreie Lage im neuen Kurpark.

Für Kriegsteilnehmer besondere Ermässigung.

Das wohlschmeckendste Mineralwasser
das gesündeste Tafelgetränk

„Kaiserbrunnen“

Aachener Thermalwasser
(Kaiserbrunnen), A.-G., Aachen.

Granus-Gichtwasser

empfehl
zu Haus-
trinkuren

Aachener Thermal-Gichtwasser G. m. b. H., in Aachen.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1916/17 Dienstag, 10. Oktober 1916.
I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt. 1. Jahr);
II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Eisenarbeiten, Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik, Plasterarbeiten; III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterkurs für Dekorationsmalerei; V. Abendkurse in Zeichnen, Entwerfen, Modellieren, Altarbeiten; Abt. I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen. Anmeldung schriftlich bis 15. September mit von der Direktion zu bescheidenden Anmeldebogen. Lehrplan unentgeltlich.

Großh. Bad. Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Winter-Semester 1916/17 beginnt mit Aufnahmeprüfung und Einweisung Freitag, den 3. November.
Eröffnet werden die untersten und bei genügender Anmeldung auch die zweifünften Klassen der Techn. Abteilungen für Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie der Abteilung zur Heranbildung von Gewerbetreibern. Erwünscht sind Anmeldungen für höhere Klassen, um deren Eröffnung tunlichst zu ermöglichen. Anmeldungen an die Direktion, Mollestraße 6, spätestens Montag, den 2. Oktober, 8235.
Aufnahme in die unterste Klasse der Techn. Abteilungen erfolgt bei Nachweis des 16. Lebensjahres, der Reife für die 6. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule u. dgl.) oder einer dreifünftigen Gewerbeschule und einer zweijährigen praktischen Tätigkeit. Auch können Schüler einer gewerblichen Fortbildungsschule zugelassen werden.
Aufnahme in die Gewerbelehre-Abteilung bedingt das 17. Lebensjahr, die Einreihung unter die Volksschul-Lehrkandidaten oder die Reife für die 8. Klasse einer höheren Schule und eine dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem Baugewerbe. Programm und Anmeldebogen kostenfrei.

Handelskursus

für Damen mit höh. Schulbildung

Am 15. September beginnen wir wieder mit einem Kursus für junge Damen, welche die Höhere Mädchenschule, Gymnasium, Realschule etc. besucht haben. Der Kursus umfasst die verschiedenen Handelsfächer, sowie Stenographie, Maschinenschreiben und Sprachen.
Kursdauer ca. 5 Monate.

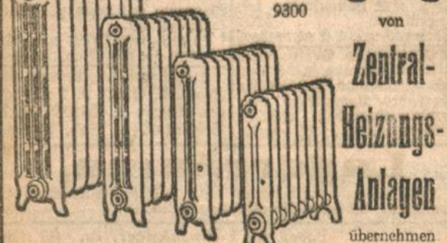
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule
„Mercur“, Karlstr. 13 nächst dem Moninger.
Telephon 2018. 9665

Künstlerhaus-Restoration.

Wiedereröffnung
Samstag, den 9. September.
9646 Hochachtungsvoll
Jos. Kritsch.

Die jährliche Nachprüfung und Reinigung



Emil Schmidt & Cons. Hebelstr. 3. Teloph. Nr. 70. Ingenieure für sanitäre und Heizungs-Anlagen.

Korsette Betty Vogel Mannheim P 5, 15/16



Bester Büstenhalter direkt auf der Haut zu tragen, solange Vorrat reicht, verkaufe noch zum alten Preise zu Mark
3 50 4 50 5 50 8 75



Verstellbarer Büsten Imitator (für schlanke Damen) bringt die Büste zur vollendeten Entfaltung
Preis Mk. 4.—
Versand unter Nachnahme.

In Korsetten, Büstenhaltern u. Untertailen großes Lager in allen Preislagen. 317
Auswahlsendungen auch nach auswärts.
Spezialität: Elegante Maßanfertigung.
Kunstgerechte Ausgleichung hoh. Schultern und Hüften in höchster Vollendung.
Sämtliche Reparaturen auch von mir nicht gekauften Korsetten schnellstens und billigst.

Saaffrucht kann jederzeit von Raden u. Widen gereinigt werden bei W. Ziegler, Ettlingen Zulfenstraße 14. 92027

Aufzüge

Herddörre selbst! Weber's neue Herddörren sind die besten und billigsten. Für kleinere Haush. Mk. 19.—, für mittlere und größere Haushaltungen Mk. 33.50. Besch. und Zeichn. unsonst. Ofenfabrik Weber Ettlingen i. Baden. 577

Was ist Kiwal? „Kiwal“ ist der beste deutsche Möbelschutz für alle Arten von Möbeln, Klavieren etc. (poliert, lackiert, emailliert, geölt, geölt etc.) „Kiwal“ entfernt sofort sämtl. Flecken und Schmutz, ist zugleich ein vorzügliches, blühender Farnier und wirkt, weil eine Nahrung für das Holz, erhaltend in einem Grad. — Auch Metallgegenstände werden wie neu für Amos unentbehrlich.
Preis einer Flasche M. 1.20, 5 Fl. franko. Olman-Scagn. Niederlagen werden überall errichtet. Alleiniger Fabrik. H. Schmid Groß-Sachsenheim (Würtm.)

Ergrantes Haar! erhält die Naturfarbe prächtig wieder mit Haarfarbe „Juleo“ Preis 3.— und 1.50 blond, braun, schwarz. Hofapotheke Karlsruhe.

Leinöl, Standöl, Solophonium 3307a kauft 2.9
Laufen jeden Posten zu hohen Preisen. Ladfabrik Wilhelm Süring, Dresden — Reich.

Jagdpatronen offeriert Ernst Vogt, Büchsenmacher, Schillerstr. 43. 92028



Herddörre „Gut und Billig“ Zum Trocknen von Obst und Gemüse.

Von der Bad. Landwirtschaftskammer empfohlen. Vom Württ. Obstbauverein E. V. ausprobiert und empfohlen.

Preis komplett mit 6 Horden Mk. 13.50 gegen Nachnahme.

Verlangen Sie Prospekt von Dittmar & Blum G. m. b. H. Karlsruhe i. B. Karlsruferstr. 60. Telefon 80. Postcheckkonto 1778. 9507.6.8

Rot u. grau emaillierte Herdschiffe mit Aufsatz

Oberteil 10—12 cm hoch — Unterteil 18—22 cm tief		60/114.9	
Oberteil 5 cm länger und breiter.			
Länge und Breite der Unterteile:			
No. 1	No. 2*	No. 58*	No. 8*
22 1/2 x 10 1/2	24 1/2 x 10 1/2	29 1/2 x 9 1/2	29 1/2 x 11
No. 116	No. 8	No. 2 A	No. 4
29 x 14	31 x 11 1/2	30 x 12	33 1/2 x 12 1/2
No. 9 A	No. 9*	No. 140	No. 140 A
34 1/2 x 13	34 1/2 x 14 1/2	38 x 14 1/2	38 x 14
No. 140 B	No. 12	No. 18	No. 14
39 x 15	40 1/2 x 16 1/2	44 1/2 x 16	46 x 18 1/2

Vorzugspreise für Händler u. Blechner auf Anfrage. Herdfabrik Offenburg, Offenburg.



Dreschmaschinen

mit und ohne Reinigung in allen Größen und Ausführungen bauen und liefern 3212a Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Kriegs-Seifen-Ersatz (Surrogat)

Deutsches Reichspatent ang. D. R. G. M. Nr. 646926.
Unser Seifen-Ersatz D. R. G. M. Nr. 646926 enthält keinerlei eiterregende Fette und Oele, sondern nur ausgejuchte fette Kalksalze (wie sie im Urzustande an seltenen Stellen vorkommen) und Glycerin.
Unser Seifen-Ersatz entfernt ebenso gut wie fette Seifen jeden Schmutz, greift die Haut nicht an und könnte sogar als kosmetisches Hautpflegemittel angesehen werden.
Unser Kriegs-Seifen-Ersatz lässt sich zum Waschen und Reinigen aller Gegenstände ähnlich verwenden wie Seife. Derselbe dürfte auch in feiner Beschaffenheit zum Reinigen der schmutzigen Hände fehlen. 3634a

Das Stück 15 Pfg. ohne Marken. Stücken zu 400 Stück nur an Wiederverkäufer und Großabnehmer mit hohem Rabatt.

Niederlagen an allen Plätzen zu vergeben. Mannheim H 3, 1. Birnbaum Mannheim H 3, 1.

Wahl & Schmid Freiburg i. B., Kaiserstr. 28. Tel. 236

Polkarden-Schlager. 60 Gold-Stiefelchen, kompl. 800 St. 5.80 A, Schlachten-u. patriot. Karten 1.50—2.50 p. 100, fort. Quartiere Preisliste 52 über sämtliche Papierwaren gratis. Verlangt nach Blonder & Co., Berlin C. 54. Alte Schönhauserstr. 28/34. 92024

Neu! „Sanddorn“ Neu! Beste Steppschiff-Näht-Art mit auswechselbarem Nähfußlenkhalter. Jedes ein. Reparatur an aller Art Heberzeug, Geschirren, Sätteln, Segeln, Schuhen u. f. w. Näht den Steppstich einer Nähmaschine! m. 4 berich. Nähst. m. Soule u. Rad. 600 St. 4 teilig 1.— webr. Berl. u. Radn. C. Robisch Wilmsh. Thorwaldenstr. 27

Absatz-Ferkel

langgestreckt, breitbustig mit Schilppöhen, prima Fleisch, bräunlich gefärbt, sehr gute Präfer, officiere freibleibend: ca. 1.— 8 Wochen alt 18.— 28.— 10.— 12.— 12.— 15.— Käufer 1.70 p. Pfund. Nachnahmeberd. Die Schweine kommen direkt vom Züchter u. werden vor Abführung vom beamteten Tierarzt untersucht. Viele Dankschreiben und Anerkennungen. Fritz Koppensberg, Viehverb. Marburg, Westf. 92025

Waschbenzin

(Putzbenzin, Terpentinöl-Ersatz usw.) liefert, kann teilweise vorteilhaft Chem. Fabrik F. Menzler, Karlsruhe i. Baden. 92026

Damen finden die besten

Pr. Hob. Böhringer, Anntingen, bei Bretten. 92027

TRETZGER

Grundsolide formensichere Erzeugnisse Verkauf direkt an Jedermann kein Zwischenhandel
Süddeutsche Möbel = Industrie Gebrüder Trezger / Rastatt
Verkaufstellen in: Rastatt Fabrik, Mannheim P. 7. 22, Karlsruhe Kaiserstr. 97, Pforzheim Marktstr. 13, Freiburg Bertholdstr. 33, Konstanz Hofhalde 11.